

ARBEITSBLATT

DAS ENDE DES RÖMISCHEN REICHS UND DIE VÖLKERWANDERUNG

Im 4. Jhd. konnten die Grenzen des Römischen Reichs an vielen Stellen nur mehr unzureichend geschützt werden. Immer öfter fielen fremde Völker in das Reich ein. Rom machte nun einzelne Germanenstämme durch Verträge zu Verbündeten und siedelte sie innerhalb des Römischen Reichs an. Nach dem Tod des Kaisers Theodosius teilten seine Söhne 395 das Reich in zwei Hälften (Ost- und Westrom). Das Römische Reich wurde seit 387 v. Chr. Immer wieder von Völkerwanderungen bedroht. Die Völkerbewegung ab 375 (Auslöser → Hunnen) übertraf jedoch alles bisher Dagewesene. Das Reitervolk der Hunnen, welches zuvor an der Chinesischen Mauer bei der Eindringung ins Kaiserreich China gescheitert war, breitete sich nun quer durch Asien Richtung Westen aus. In Osteuropa trafen sie auf die Goten und vertrieben diese aus ihrem Lebensraum. Die Goten vertrieben wiederum andere Völker, wodurch ein Volk nach dem anderen eine neue Heimat finden musste („Völkerwanderung“ → Karte). Viele Völker durchbrachen um 400 den Limes und gründeten Reiche auf dem Boden Westroms. Rom wurde wiederholt erobert, geplündert und verwüstet. 476 setzten die Germanen den letzten (west-)römischen Kaiser Augustulus („Kaiserlein“ bzw. „Der kleine Kaiser“) ab und machten ihren Heerführer Odoaker zum König der Germanen in Italien, woraufhin die Geschichte Westroms endete. Die Völkerwanderung führte zur weitgehenden Entvölkerung großer Gebiete Ost- und Südeuropas, wodurch sich im 6./7. Jhd. slawische Völker in diesen Regionen ansiedelten (bis heute).



Einzelarbeit:

1. Du bist „Hunne“, „Westgote“, „Ostgote“, „Franke“, „Burgunder“, „Vandale“ bzw. „Sachse“. Welchen Weg hast du im Laufe der Völkerwanderung zurückgelegt? Wo wurdest du schließlich sesshaft? Vergleiche mit deinem Atlas bzw. Google Maps.
2. Welche Gründe hattest du während der Völkerwanderungszeit, deine alte Heimat zu verlassen? Wieso war eine solche Wanderung so dermaßen beschwerlich?
3. Welche der beiden römischen Reichshälften war von der Völkerwanderung stärker betroffen?
4. Vergleiche damalige Wanderungsbewegung mit heutigen (z.B. Flüchtlingsströme nach Europa).